

dieser schönen Ansprache und sie sagten sich im stillen, der Mann spricht schön, und er hat recht, und so soll es auch weiter sein. Alle die Versuche, die bereits angefangen waren, werden gedeihen und auch die Uebernahme des Gutshofes wird ins Reine kommen. Und wenn sie nur einen großen Stall mit allerhand Vieh daraus machen.

Dann aber, und dafür gerade hatte der Redner eine gewisse Berühmtheit, warf er den Schafspelz ab und schlug ganz andere Töne an. Ihr Schafsköpfe, ihr Idioten, redete er sie an, glaubt ihr denn, damit sei was getan? Und er entwickelte nun die soziale Revolution, zeigte die Machtstellung der bürgerlichen Gesellschaft und dieses Staates, zeichnete ihnen scharf das Endziel vor und kam so zu den Forderungen, die eine revolutionäre Partei jeweils über den nächsten Tag aufstellt. Und er schlug die Worte ihnen wie mit einem eisernen Hammer in den Kopf. Er wies ihnen gerade an ihrem Beispiel nach, wie notwendig es sei, alle Kräfte zusammenzuschließen zu einer Partei und die ganze Energie einzusetzen für das eine Ziel, den Sturz der bürgerlichen Regierung und des kapitalistischen Staates, für die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse. Nur diesen einen Gedanken dürfen wir jetzt haben, schrie er, keinen Schritt vom Wege abgehen, denn der führt uns vom Ziel ab, und der gerade Weg führt über den politischen Kampf um die Eroberung der Macht. Schließt euch fester an die Partei an, sorgt für Aufklärung in euren Reihen, kämpft mit in diesem Kampf, der schwer ist und über Niederlagen geht, dann fällt auch das andere von selbst euch in den Schoß, als Frucht des Sieges. Und immer wieder kam er darauf zurück und er nannte sie Feiglinge und Abtrünnige, daß sie sich eingebildet hätten, für sich allein hier eine Welt außerhalb der Gesamtauseinandersetzung mit der Unternehmerklasse aufbauen zu können. Je eifernder er sprach, um so mehr duckten sich die Köpfe, schuld- bewußt. Sie sahen das ein, daß der Mann recht hatte. Es ist manchmal, daß man sich vor der großen Auf-